

Die Verwendung der neuen Ernte.

Sitzung des Beirates der Kriegsgetreideverkehrs-
anstalt.

Wien, 16. Juli.

Gestern fand im Sitzungssaale des niederösterreichischen Landtages eine Sitzung des Beirates der Kriegsgetreideverkehrsanstalt statt. Der Vorsitzende, Präsident der Kriegsgetreideverkehrsanstalt Sektionschef Dr. v. Schonka, begrüßte die Versammlung und teilte mit, daß für die Subsidionsbesche, die bei der letzten Sitzung an die Kabinettskanzlei des Kaisers geendet worden ist, dem Beiräte im Wege der Statthalterei der Dank bekanntgegeben worden ist. Ferner ist auf die an Feldmarschall Erzherzog Friedrich abgeschickte Glückwünschbesche nachstehendes Telegramm eingelangt: „Wärmsten Dank für die freudigen Glückwünsche zu den siegreichen Erfolgen unserer verbündeten Truppen. Feldmarschall Erzherzog Friedrich.“

Begrüßungsansprache des Ministers des Innern
F. Fejerru v. Feinold.

Sodann ergüß der Minister des Innern Dr. Freiherr v. Feinold zu einer Begrüßungsansprache das Wort. Redner wies darauf hin, daß die in der Zwischenzeit erfolgte grundlegende Verfügung über die Beschlagnahme der Ernte die Staatsverwaltung und damit auch die Kriegsgetreideverkehrsanstalt und deren Beirat vor neue, sehr schwierige Aufgaben gestellt hat.

Mit Genugtuung könne festgestellt werden, daß die beiden vom Beiräte eingesetzten Kommissionen wertvolle Arbeit geleistet haben. Der Minister bittet, die Mitglieder des Beirates mögen auch künftig in dem erweiterten Wirkungskreis ihre wertvollen Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung stellen. (Lebhafter Beifall.)

Sodann berichtet der Vorsitzende Dr. v. Schonka über die Maßnahmen, die im Hinblick auf die Beschlüsse des Beirates gefaßt worden sind. Hinsichtlich der Mühlen sollen die Dispositionen des Mahlautes an die mittleren und Grobmühlen unter Bedachtnahme auf eine möglichst gleichmäßige Verteilung und unter strenger Vermeidung unwirtschaftlicher Verschiebungen geregelt werden. Die kleinen Lohn- und Wassermühlen werden zur Vermahlung jenes Getreides heranzuziehen sein, das den Landwirten für ihren eigenen Bedarf belassen wird. Ueber den Absatz der Kleie steht eine Regierungsverordnung in Vorbereitung. Auch in den übrigen Punkten wurde den Wünschen des Beirates entsprochen.

Hierauf erstattete Mitglied Reichsratsabgeordneter P o v s j a c e ein Referat über die Beschlüsse des Erntekomitees. Er wies darauf hin, daß diese Beschlüsse teils in der kaiserlichen Verordnung über die Beschlagnahme der Ernte, teils bei den in Durchführung befindlichen Änderungen der Organisation der Kriegsgetreideverkehrsanstalt weitestgehende Berücksichtigung gefunden haben.

Es folgte nunmehr eine längere Aussprache über allgemeine Fragen der Versorgung wie auch über die Organisation der Anstalt. An der Debatte beteiligten sich Regierungsrat Dr. S o t o w e z, Reichsratsabgeordneter Dr. K e n n e r, Präsident des Landeskulturrates für Böhmen K u l e g e r, Landesauschuß Stöckler, Reichsratsabgeordneter F i r a s e t, Vizepräsident der Landwirtschaftsgesellschaft in Krakau Dr. N o w a k, Reichsratsabgeordneter Ritter v. P a n z, Landmarschallstellvertreter Baron F r e u d e n t h a l, Gemeindevorsteher G a l, Reichsratsabgeordneter L u k s j a c h und Minister a. D. Dr. S c h r e i n e r.

Hierauf gaben die Regierungsvertreter Sektionschef Ritter v. S i m o n e l l i (Ministerium des Innern) und Sektionschef Dr. Ritter v. E r t l (Ackerbauministerium) Aufklärungen über verschiedene in der Debatte berührte Ungelegenheiten.

Verbot der Abgabe von Melasse an das Spirituskartell.

Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Erntekomitees mit stilistischen Änderungen, die die Mitglieder Baron F r e u d e n t h a l und Regierungsrat Dr. S o t o w e z beantragt hatten, zum Beschlusse erhoben. Ebenso wurde ein Antrag des Abgeordneten L u k s j a c h angenommen, mit dem die Regierung aufgefordert wird, zum Zwecke der Futtermittelbeschaffung den Vertrag zwischen den Rohrzuckerfabriken und Raffinerien und dem Spirituskartell, nach welchem alljährlich eine bedeutende Menge Melasse an das Kartell abgegeben werden muß, ehestens aufzuheben.

Schaffung von Approvisionierungs-Organisationen im
ganzen Reich.

Es folgt sonach ein längerer Bericht des Statutenkomitees, als dessen Referent Handelsammersekretär Dr. L a u s c h e (Reichenberg) fungierte. In dem Berichte wurde zunächst der Befriedigung darüber Ausdruck verliehen, daß den Beschlüssen des Beirates hinsichtlich seiner Kompetenz entsprechend Rechnung getragen wurde. Referent besprach sodann die Nowendigkeit, in allen politischen Bezirken und großen Städten A p p r o v i s i o n i e r u n g s - O r g a n i s a t i o n e n ins Leben zu rufen, die eine systematische Ueberführung der Mahlprodukte in den Verbrauch besorgen. Weiter seien den Großstädten und industriellen Zentren schon im Laufe der Erntezeit neue Zuschübe zu sichern.

Hinsichtlich der Großhandelspreise des Mehles gab Referent seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß nach den Erklärungen der Regierungsvertreter ein staatlicher Gewinnzuschlag bei den Mehlpreisen nicht in Aussicht genommen sei. Weiter wurde in dem Berichte Gewicht darauf gelegt, daß die Organisation der Kriegsgetreideverkehrsanstalt die Dienste aller bisherigen Getreide- und Mehlhändler in Anspruch nehme und ebenso sämtliche Mühlen entsprechend zur Vermahlung heranziehe, soweit sie nicht ausschließlich für den Selbstverbrauch der Landwirtschaft arbeiten. Endlich wurden zu dem Entwurfe der Geschäftsordnung der Zweigstellen gewisse stilistische Änderungen in Antrag gebracht.

Nach einer kurzen Debatte, an der sich die Mitglieder Dr. S c h r e i n e r und Regierungsrat Dr. S o t o w e z beteiligten, wurden sämtliche Anträge des Ausschusses einstimmig angenommen.

Zum Schlusse der Sitzung wurde noch über die Frage der Standorte der Zweigstellen und über die Zusammensetzung der Vorstände dieser beraten. An der Debatte beteiligten sich die Mitglieder Dr. L a g i n i a, Dr. K u l s z y c k i und Professor Dr. N o w a k. Der vorliegende Antrag wurde zum Teile angenommen. Sodann wurde die Sitzung geschlossen.